

Überraschungs-Sieg der Demokraatit: Grönland sagt der Regierung Lebewohl!

Überraschende Wahlen in Grönland: Der ehemalige Badminton-Profi Jens Nielsen führt die Konservativen zum Sieg gegen Premier Egede.



Nuuk, Grönland - Eine political Bombe ist geplatzt in Grönland! Der frühere Badminton-Profi Jens Frederik Nielsen (33) führt die oppositionelle Partei Demokraatit zu einem sensationellen Wahlsieg, der die politische Landschaft der größten Gletscherinsel der Welt auf den Kopf stellt. Mit beeindruckenden 30 Prozent an den Stimmen hat die Partei ihren Anteil im Vergleich zu nur 9 Prozent bei der letzten Wahl explosiv gesteigert. Dies hat zur Folge, dass Nielsen nun die Chance hat, die grönländische Regierung zu formen, nachdem die Koalition aus der bisherigen Regierung, bestehend aus der linksgerichteten Inuit Ataqatigiit und der sozialdemokratischen Siumut, ihre Sitze dramatisch reduziert hat, wie die **taz** berichtet.

Die Wahl, die vorgezogen wurde, war unter dem Schatten von Donald Trumps umstrittenen Annexionsplänen für Grönland angesiedelt. Premierminister Múte B. Egede sah sich mit massiven Verlusten konfrontiert und verlor bei dieser Wahl über 15 Prozentpunkte, was einer Katastrophe gleichkommt – seine Partei IA erhielt nur noch 21,4 Prozent. Auch sein Koalitionspartner Siumut war von einem Rückgang auf 14,7 Prozent betroffen, was die größte Niederlage in der Geschichte der Partei darstellt. Dies hat sofort Auswirkungen auf die politische Stabilität in der Region und auf das internationale Interesse, das durch Trumps Kaufabsichten zusätzlich angeheizt wurde, wie die **Krone** berichtet.

Dramatische Veränderungen der politischen Kräfteverhältnisse

Die Wähler in Grönland haben für einen klaren Kurswechsel gestimmt, der nicht nur die bisherige Regierung in Bedrängnis bringt, sondern auch den Ton der Selbstständigkeitsdebatte nachhaltig beeinflussen könnte. Unter den neuen Bedingungen haben die Nationalisten von Naleraq, die für einen schnellen Bruch mit Dänemark plädieren, ebenfalls stark zulegen können und mit 25 Prozent den zweiten Platz erreicht. Die neue politische Konstellation lässt Raum für Spekulationen über mögliche Koalitionen und Strategien, wobei die verschiedenen Ansichten zur Unabhängigkeit und zu Trumps Einfluss weiterhin im Mittelpunkt stehen werden.

Während Nielsen eine Hand zur Zusammenarbeit mit anderen Parteien ausgestreckt, bleibt die Frage offen, ob eine breite Koalition gebildet werden kann oder ob die ideologischen Differenzen zu groß sind. Die nächsten Schritte werden für die politische Zukunft Grönlands entscheidend sein.

Details

Vorfall

Wahlen

Details	
Ursache	Kampf um Machtwechsel
Ort	Nuuk, Grönland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.krone.at• taz.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at